ZAK Zusammen Aktiv in Neuperlach e.V.

Sachbericht 2018



Inhalt

Allgemeiner Überblick über die Arbeit des Vereins

- I. Projekte des Vereins
- II. Allgemeine Ziele
- III. Konkrete Maßnahmen
- IV. Grundprinzipien und Arbeitsweise
- V. Organisationsstruktur
- VI. Finanzierung des Projekts gesamt
- VII. Personalsituation im Jahr 2018
- VIII. Die verschiedenen Räumlichkeiten von ZAK

Aktueller Überblick über die Arbeit des Projektes im Jahr 2018

Stadtteilbüro Adenauerring 12

- Stadtteilbüro als Kontaktstelle im Wohnumfeld
- Stadtteiltreff Adenauerring 12
- Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe
- Spielgruppe für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren

Bewohnertreffpunkt Wohnring Mitte und ZAK-Café

- Ein interkultureller Begegnungsort
- Das ZAK-Café
- Das Jugend-Café

ZAK Spielhütte

- Holzwerkstatt
- Radlwerkstatt
- Kochen mit Kindern
- Kreatives Gestalten
- Garten für Kinder
- Sport und Spiel
- Glasräume
- Tanzen, HipHop, Breakdance
- Ausflüge, Ferienprogramm
- Jugendliche im öffentlichen Raum

Gestaltung verschiedener thematischer Feste und Veranstaltungen

- Fasching, Halloween, Fest zum Ferienbeginn
- Fest "ohne Moos doch was los"

Vernetzungsarbeit, Weitergabe von Erfahrungen

- Zusammenarbeit im Stadtteil
- Zusammenarbeit überregional

Projekt Bewohnergarten

Ausblick auf 2019

Allgemeiner Überblick über die Arbeit des Vereins

Projekte des Vereins

- Kontaktbüro
- Stadtteiltreffpunkt Adenauering
- Lernhilfe
- Spielgruppe für 2-Jährige
- Treffpunkt Wohnring Mitte und ZAK-Café
- ZAK-Spielhütte /Werkstatt /Glasräume /Garten
- Bewohnergärten

Allgemeine Ziele

- Die Lebenssituation und die sozialen Beziehungen in der Nachbarschaft und im Stadtteil zu verbessern
- Bewohner/innen zu eigenverantwortlichem und kreativem Handeln zu motivieren
- Bewohner/innen anregen und unterstützen, Probleme des Wohnbereichs in Selbsthilfe, gegenseitiger Hilfe und Zusammenarbeit zu lösen
- Gemeinschaftssinn und umweltbewusstes Denken durch gemeinschaftliches Handeln fördern
- Verschiedene ethnische und nationale Bewohnergruppen, Kinder und Jugendliche, alte Menschen und Menschen mit Behinderungen zu integrieren
- Förderung des interkulturellen Zusammenlebens von Bewohnern unterschiedlicher ethnischer und nationaler Herkunft

Konkrete Maßnahmen

- Organisation, Verwaltung und Betreuung von entstandenen Treffpunkten und Begegnungsorten, Gemeinschaftsgärten
- Bewirtschaftung des ZAK-Cafés
- Offene Kinder- und Jugendarbeit an der ZAK-Spielhütte
- Angebote von Programmen, Kursen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der ZAK-Spielhütte, Feste und Veranstaltungen in den Bewohnertreffpunkten
- Gestaltung kreativer Spielbereiche für Kinder
- Unterstützung von Initiativen, die durch Eigenaktivität eine Verbesserung ihrer Lebenssituation bewirken wollen
- Unterstützung von Initiativen bei Gestaltungs- und Umgestaltungsmaßnahmen im Wohnumfeld, die eine Verbesserung des Zusammenlebens, der Nachbarschaft und der Urbanität im Stadtteil fördern
- Vernetzung herstellen zu anderen Einrichtungen im Stadtteil und außerhalb, zu Wissenschaft und Forschung, um das Projekt in einen größeren Zusammenhang zu stellen

Grundprinzipien und Arbeitsweise

Partizipation - Das heißt, die Bewohner/innen und Nutzer werden bei allen Planungen und Umgestaltungs-prozessen im Wohnumfeld und an der Verwaltung und Organisation und Betreuung entstandener Maßnahmen beteiligt

Empowerment / Ressourcenorientierung - Es wird grundsätzlich von den Kompetenzen der Bewohner/innen ausgegangen anstatt vermeintliche Defizite ausgleichen zu wollen **Zielgruppenübergreifend** - Es gibt keine Festlegung durch Zielgruppendefinition (Gefahr der Stigmatisierung!)

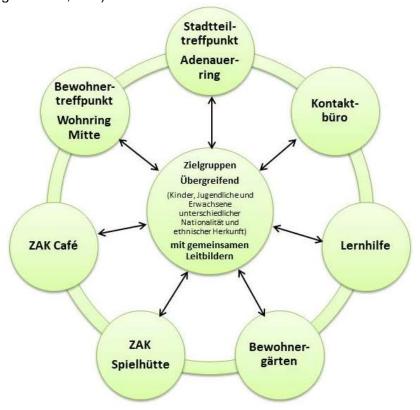
Es wird nur soviel Hilfe gewährt wie nötig, ein Zuviel an Unterstützung behindert eigenes Engagement

Organisationsstruktur

Die Entwicklung des Gesamtprojekts ZAK über die Jahre hin gesehen zeigt, dass seine Besonderheit in der engen Verknüpfung der Teilprojekte (Gemeinwesenarbeit (GWA), offene Kinder- und Jugendarbeit) liegt. Gerade durch dieses Zusammenspiel und die gegenseitige Ergänzung der verschiedenen Ziele funktioniert das Projekt insgesamt effektiv und nachhaltig. Die Projekte der GWA (Bewohnertreff Wohnring Mitte, ZAK-Café, Stadtteilbüro mit Beratung und Information, Spielgruppe für 2-3Jährige, Lernhilfe,) und die offene Kinderund Jugendarbeit an der ZAK-Spielhütte ergänzen und bedingen sich einander. So ist z.B. die offene Kinder- und Jugendarbeit aus dem Netzwerk der langjährigen GWA entstanden. Viele Kinder und Jugendliche werden über dieses Netzwerk aus Beziehungen, Aktivitäten und Begegnungsorten erreicht. Umgekehrt finden Eltern der Kinder und Jugendlichen zu Projekten der GWA und zur niedrigschwelligen Beratung im Stadtteilbüro. Das durch die Kombination entstandene Netzwerk von Beziehungen, Aktivitäten, Begegnungsorten integriert sowohl die Eltern und andere erwachsene Bewohner als auch die Kinder und Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft. Im Rahmen der Organisationsstruktur im Jugendamt wird unser Projekt formal in zwei verschiedene Produktbereiche getrennt. Die GWA fällt demnach in den Produktbereich »Nachbarschaftsangebote/ Stadtteilzentren/ Migrationsspezifische Angebote und die Kinderund Jugendarbeit in den Bereich der »Offenen Kinder- und Jugendarbeit«. Die formalen Anforderungen, die daraus resultieren, bedeuten eine getrennte Darstellung der erbrachten Leistungen und eine getrennte Finanzierung beider Bereiche. Aufgrund von Vereinbarungen der beiden Produktteams können wir trotzdem nach unserem bewährten Konzept weiterarbeiten.

Hierzu ein Zitat, das unser Konzept bestätigt:

"So zeigt sich vielerorts, dass in der Jugendszene unumstrittene Standards wie Lebensweltorientierung, Prävention, Ganzheitlichkeit, Ressourcenorientierung vornehmlich in Sozialraumorientierten Projekten mit gemeinwesen-arbeiterischer Tradition realisiert werden." (Wolfgang Hinte, Zwischen Lebenswelt und Bürokratie, in Blätter der Wohlfahrtspflege 3/1997,S.43)



Finanzierung des Projekts gesamt

Das Projekt wurde 2018 über folgende Zuschüsse finanziert:

- Sozialreferat der LH München Amt für Wohnen und Migration, Produktgruppe »Soziale Wohnraumversorgung, Quartiersbezogene Bewohnerarbeit«
- Sozialreferat der LH München/Stadtjugendamt, Produktgruppe »Regionale Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit«
- RGU der LH München. Zuschussanteil zur Finanzierung der Betreuung von Bewohnergärten
- , Aktionsplan Projekt "Fahrräder für Flüchtlinge", Restmittel
- Eigenmittel des Vereins über Mitgliedsbeiträge, Kostenbeiträge

Personalsituation im Jahr 2018

Zuschuss aus dem Produktbereich »Nachbarschaftsangebote /Stadtteilzentren / Migrationsspezifische Angebote des Stadtjugendamts der LH München

- 1 Stelle von 01.01 bis 30.04.17 mit 25 Stunden/Woche und ab dem 01.05.17 mit 20 Stunden/Woche für die Leitung des gesamten Projekts, auch der offenen Kinderund Jugendarbeit.
- 1 Stelle mit 5 Stunden/Woche ab dem 01.05.2017 für die stellvertretende Leitung des Projektes
- 1 Stelle mit 12 Stunden/Woche für die Leitung der Kinderspielgruppe
- 1 Verwaltungskraft, Buchführung und Hilfen für Bewohner bei Schreibarbeiten, 14,5 Stunden/Wo
- Bewohnerinnen zur Betreuung des ZAK Cafés, Aufwandsentschädigung aus dem Bereich GWA
- 450,00 € Kraft zur Betreuung Lernhilfe und Honorarkräfte für Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe
- Jugendliche und Erwachsene leisten von der Staatsanwaltschaft angeordneten Sozialstunden ab, vermittelt über diverse Stellen; Praktikanten von verschiedenen Neuperlacher Schulen
- 1 Reinigungskraft, geringfügig beschäftigt

Zuschuss aus dem Produktbereich »Offene Kinder – und Jugendarbeit«, des Stadtjugendamts der LH München

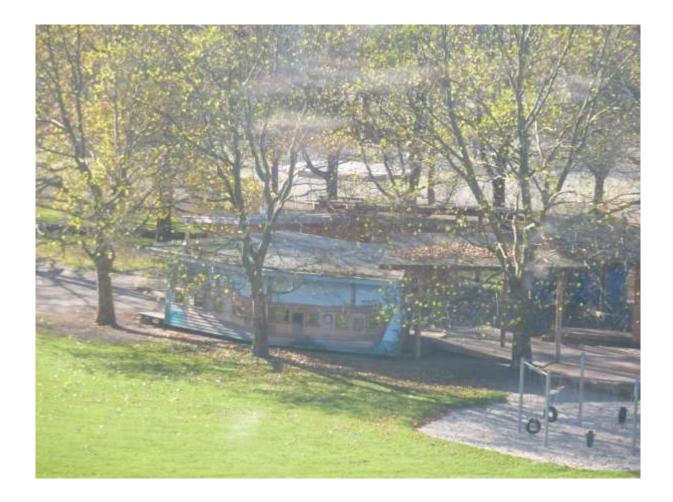
- 1 Stelle mit 20 Stunden/Woche für die stellvertretende Leitung des Projektes
- 1Stelle mit 19.5 Stunden/Woche für Betreuung Holzwerkstatt
- 1 Stelle mit 19.5 Std/Woche für Graffiti, offener Betrieb und Medienarbeit
- Zusätzliche Honorarkräfte zur Unterstützung von Projekten / einzelnen Aktionen
- 2 Honorarkräfte für die Betreuung des "Garten für Kinder"-Projektes
- 1 Verwaltungskraft, anteilig 5 Stunden/Woche
- 1 Reinigungskraft geringfügig beschäftigt
- 2 ehrenamtliche Kräfte mit Aufwandsentschädigung zur Reinigung des Außenbereichs der Spielhütte und zur Reinigung und Wartung der Pelletöfen

Ehrenamtliche Mitarbeiter waren:

- 5 Vorstandsmitglieder
- Helfer für handwerkliche Arbeiten im ZAK- Café und im Gemeinschaftsgarten Oskar-Maria-Graf-Ring
- Helfer/innen in der Lernhilfe
- Mitarbeiter in der Fahrradwerkstatt

Die verschiedenen Räumlichkeiten von ZAK

- Stadtteilbüro mit drei Gruppenräumen und Küche ca. 120 qm
- Regenhaus ca. 40 qm
- Werkstatt ca. 20 qm
- Bewohnercafé ca. 40 qm
- Toilettenhaus ca. 10 qm
- Öffentlicher Bereich um die ZAK Hütten, nicht begrenzt
- 2 Stauräume im Wohnring, überlassen von der WSB
- 2 Glasräume (ein Raum für Tanzprojekte, Radlwerkstatt und Abendöffnung) 1x 80 m², 1x 40m



Aktueller Überblick über die Arbeit des Projektes im Jahr 2018

Stadtteilbüro als Kontaktstelle im Wohnumfeld

Das kleine Büro des Vereins ZAK im Stadtteiltreffpunkt Adenauerring 12 ist eine niederschwellige Kontakt- und Kommunikationsstelle im Wohnumfeld, Schwerpunkt ist der Wohnring Neuperlach

- Organisations- und Verwaltungsstelle für alle Aktivitäten des Vereins ZAK
- Koordinations- und Vermittlungsstelle für vielfältige Bewohnerinitiativen im Stadtteil
- Unterstützung von selbstorganisierten Bewohnergruppen oder Selbsthilfegruppen
- Unterstützung bei der Organisation von Kursen oder Lehrangeboten, z.B. Deutschkursen, Hausaufgabenbetreuung, Lernhilfe, Beratung der Eltern der Lernhilfekinder
- Vermietung und Vermittlung von Räumen für Gruppen, Kurse, Feiern
- Anlaufstelle für persönliche Probleme von Bewohner/innen
- Niederschwellige Beratungsangebote
- Informationen zu Behörden, Banken, Versicherungen
- Vermittlung zu Beratungsstellen
- Konfliktmanagement bei Problemen im Wohnumfeld, z.B. mit Jugendlichen
- Die anfallenden T\u00e4tigkeiten, Beratungen, Vermittlungen und Koordinationsgespr\u00e4che sind sehr vielf\u00e4ltig. Es ist deshalb schwierig eine genaue Statistik \u00fcber einzelne Ma\u00dfnahmen zu f\u00fchren. Eine statisch erfassbare Nutzerzahl des Kontaktb\u00fcros ergibt sich aus Aufzeichnungen von Anfragen, Gespr\u00e4chsnotizen, Beratungen
- Zugenommen haben Anfragen und Beratungen in Zusammenhang mit der Lernhilfe.
 Weiter Nachfragen nach Lernhilfen, Beratungen und Hilfestellungen für Migranten, für allein erziehende Mütter

Statistik:

Durchschnittliche Nutzungen pro Tag sind 40 Nutzungen (einschließlich telefonischer und elektronischer Anfragen). Dies ergibt eine durchschnittliche wöchentliche Nutzerzahl von 200. Bei 46 Nutzungswochen ergibt dies eine durchschnittliche jährliche Nutzerzahl von 9,200.

Stadtteiltreff Adenauerring 12

Die Nutzung des Stadtteiltreffpunkts in den Räumen Adenauerring 12 ist im Wesentlichen gleich geblieben.

Der Stadtteiltreffpunkt Adenauerring 12 befindet sich im Erdgeschoss der Wohnhäuser Adenauerring 12 – 14 im Wohnring Neuperlach. Er besteht aus drei Räumen von 20 – 35 qm, einer kleinen Küche, Sanitärraum und zwei kleinen Büros. Miete und Mietnebenkosten werden von der Stadt München bezahlt. Die Organisation und Koordination für den reibungslosen Ablauf der verschiedenen Raumnutzungen liegt beim Verein für Gemeinwesenarbeit und Stadtteilgestaltung ZAK »Zusammen Aktiv in Neuperlach«. Der Verein hat ein kleines Büro innerhalb des Stadtteiltreffs, das auch als Anlaufstelle für den Treffpunkt dient. Die Mitarbeiter/innen des Vereins ZAK sind Ansprechpartner/innen und Vermittler/innen für die verschiedenen Nutzergruppen und die Anwohner.

Die Räume des Stadtteiltreffs sind über das ganze Jahr an jedem Wochentag von morgens bis abends voll ausgenutzt:

- 1 Spielgruppe für 2-3 Jährige mit 10 Kindern, 3x /Woche 3 Stunden. bis zu 10 Kinder, ca. 45 Personen pro Woche; 1890 Personen /Jahr
- Ein Italienischkurs mit 4 Teilnehmern pro Woche, 4 Personen/ Woche;
 132 Personen /Jahr
- Uigurische Gruppe, sie bieten Unterricht in Uigurisch für ihre Kinder an. Regelmäßige Treffen Samstag von 10 bis 15h, ca. 15 Personen/ Woche,600 Personen/Jahr
- BWL Studenten mit 5 Personen, 120 Personen/Jahr
- Lernhilfe und Hausaufgabenbetreuung von ZAK 5x /Woche von 14.00-18.00 Uhr, 35 Nutzungen/Woche, Nutzungen/Jahr 1.330
- Seit Dezember 2018 Deutschkurs für Migrantinnen über Stadtjugendamt, "Frühe Förderung"
 - 8 Personen pro Nutzung, 4 Nutzungen/Jahr, 32 Personen/Jahr

Zu den regelmäßigen Nutzungen kamen gelegentliche Nutzungen, wie:

- Elternabende der Spielgruppe, ca. 50 Personen/pro Jahr
- Arbeitstreffen von ZAK, Teamsitzungen, Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen, Veranstaltungen mit Ehrenamtlichen, Nutzerversammlungen ca. 300 Personen/Jahr
- Sitzungen des FAK Interkulturelle Stadtteilarbeit 10x /Jahr , ca. 200 Personen /Jahr
- Kleinere Familienfeiern und Kindergeburtstage und Seminare; ca. 100 Personen /Jahr

Statistik:

Gesamtnutzerzahl für die Räume des Stadtteiltreffs pro Jahr sind ca.4.754.



Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe

Das Angebot der Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe ist für Kinder aus dem näheren Umfeld von ZAK. Ein wesentlicher Bestandteil der Lern- und Hausaufgabenhilfe ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den Lehrern. Es gibt auch eine Verknüpfung der Lernhilfe zum offenen Spiel- und Werkangebot für Kinder und Jugendliche in der ZAK Spielhütte. Das Lernen ist so verbunden mit außerschulischen Aktivitäten und hat damit eine andere Qualität als schulisches Lernen.

Das Angebot ist für Kinder unterschiedlicher Schularten. Es nehmen am Programm sowohl Kinder der nahe liegenden Grundschulen, der Mittelschulen, Orientierungsstufe, Realschule, Gymnasium und Kinder aus Förderzentren teil. Die Schüler können in kleinen Gruppen von höchstens 2 Kindern unter Betreuung ihre Hausaufgaben machen. Darüber hinaus wird Einzellernhilfe für Kinder mit ausgeprägten Lernschwierigkeiten oder besonderem Nachhilfebedarf angeboten.

Die Betreuung erfolgte über Honorarkräfte, in der Regel Studenten, Schüler, Ehrenamtliche, und einer Kraft auf Minijobbasis Sie hat auch einen Teil der Organisation übernommen. Weiter gibt es unter dem Motto "Schüler helfen Schülern" einige Schülerinnen aus höheren Klassen von Realschule oder Gymnasium, die einzelnen Schülern aus unteren Klassenstufen bei ihren Hausaufgaben helfen.

Die Kostenbeiträge für die Hausaufgabenbetreuung liegt bei 5,00 € /Std in der Zweiergruppe. Der Kostenbeitrag für die Einzellernhilfe 10,00 € - 20,00 € je nach Aufwand und fachlicher Erfordernis.

Ziel ist es, Kindern aus Migrantenfamilien und sozial schwachen Familien die Möglichkeit eines besseren Schulerfolgs zu bieten. Ein großer Anteil der Kinder wird inzwischen über das Projekt "Bildung und Teilhabe" finanziert. Allerdings ist die Abrechnung über diese Finanzierung mit einem hohen Aufwand für alle Beteiligten verbunden und selten wird der tatsächliche Nachhilfebedarf der Kinder gedeckt.

Die Anmeldung erfolgt über das ZAK Büro. Finanziert wird die Lernhilfe aus Mitteln der GWA, privater Spenden und über Kostenbeträge. Im Schnitt wurden im Jahr 2018 35 Kinder, 1330 Nutzungen/Jahr bei der Lernhilfe betreut.



Spielgruppe für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren

Die Spielgruppe ein festes Angebot von ZAK. Ursprünglich war die Spielgruppe ein Angebot des Vereins "Nachbarschaftshilfe Neuperlach" und zur Miete in unserem Stadtteiltreff Adenauerring 12. Da dieser Verein sich 2015 auflöste hat ZAK die Gruppe übernommen. Dies wurde durch eine Mittelaufstockung des Sozialreferates möglich. Da die Spielgruppe ein fester Bestandteil hier im Stadtteil ist, erfreut sie sich weiterhin sehr großer Beliebtheit. Die Spielgruppe versteht sich als eine familienergänzende Einrichtung mit dem Schwerpunkt Kinder von 2 bis 3 Jahren auf den Kindergarten vorzubereiten. In einem geschützten Rahmen erleben die Kinder Zuneigung, Geborgenheit, Struktur und Sicherheit. Sie lernen sich vom Elternhaus loszulösen, knüpfen soziale Kontakte und bekommen Spielraum für ihr eignes kreatives Tun.

- Unterstützung des Abnabelungsprozesses von den Eltern
- Berücksichtigung individueller Stärken und Schwächen
- Hilfe und Unterstützung für die Persönlichkeitsentwicklung
- Stärkung der individuellen Fähigkeiten der Kinder
- Ermutigen der Kinder in deren Tun
- Die Selbstständigkeit und Gruppenfähigkeit der Kinder fördern



Gemeinsames Frühstücken ist ein fester Bestandteil der Spielgruppe.

In der Gruppe befinden sich ca. 8-10 Kinder zwischen 2 und 3 Jahren. Die Spielgruppe findet Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr statt. Die Kosten belaufen sich auf 52,00 € im Monat.

Die Betreuung der Spielgruppe erfolgt über eine ausgebildete Erzieherin, welche immer durch eine Mutter unterstützt wird.

Im Sommer 2018 hat die Spielgruppe mit allen Kindern, deren Müttern und Geschwisterkindern einen Ausflug in den Tierpark unternommen.

Bewohnertreffpunkt Wohnring Mitte und ZAK-Café

Ein interkultureller Begegnungsort für alle Generationen

Der Bewohner Treffpunkt Wohnring Mitte mit dem Café-Häuschen und der ZAK-Spielhütte, dem Regenhaus und der überdachten Platzgestaltung ist nach wie vor ein beliebter Treffpunkt für mehrere Generationen und ein interkultureller Begegnungsort für die



Bewohner/innen des Wohnrings und Umgebung. Auch außerhalb der Öffnungszeiten von Café oder Spielhütte ist der überdachte Platz, die Tische und Bänke vor dem Caféhäuschen oder die Sitzrampe am Regenhaus ein Anziehungspunkt. Er ist seit der Neugestaltung noch beliebter geworden. Die Nutzung hat sich enorm erweitert.

Durch die Kombination von **ZAK-Café** und **ZAK-Spielhütte** ist der Platz ein Treffpunkt für alle Generationen. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Mütter und Väter, ältere Bewohner und Rollstuhlfahrer finden sich an den Nachmittagen unter dem gemeinsamen Dach des Regenhauses, der ZAK-Spielhütte und des ZAK-Cafés ein. Man trifft sich zum Chai oder Kaffee trinken und zum Plaudern. Das Spiel- und Werkangebot an der ZAK-

Spielhütte findet nicht isoliert statt, sondern ist eingebunden in den allgemeinen Treffpunkt. Auch Erwachsene nehmen oft an den Werkangeboten teil. Es entwickeln sich so Kontakte und gute Beziehungen zwischen Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Auch Kinder und Jugendliche, die sich beim offenen Betrieb der ZAK Hütte aufhalten, nehmen das Angebot an günstigen Getränken, kleinen Speisen und Eis gerne wahr.

Die weiterhin regelmäßige Bewirtschaftung des ZAK-Cafés hat auch im Jahr 2018 dazu beigetragen, dass ein festes nachbarschaftliches Netzwerk in und um die ZAK-Häuschen im Wohnring Mitte bestehen bleibt und sich weiter entwickelt. Dieses übernimmt wichtige Funktionen gegenseitiger Hilfeleistungen und emotionaler Unterstützung in schwierigen Alltagssituationen für die Beteiligten. Außerdem garantiert es die notwendige soziale Kontrolle und Verantwortung für den Bewohnertreffpunkt auch außerhalb der festgelegten Öffnungszeiten. Allerdings muss darauf geachtet werden, dass das entstandene Netzwerk stets offen bleibt und sich nicht zu einer geschlossenen Gruppe entwickelt. Es muss deshalb darauf geachtet werden, dass die Regeln über die Nutzung der Häuschen außerhalb der Öffnungszeiten beachtet und eingehalten werden.





Die nächtliche Nutzung des Bewohnertreffpunkts mit Vandalismus und Ruhestörung durch Jugendliche ist nach wie vor hoch. Die Installation einer Videoanlage und die Schaffung eines Unterstands am Bolzplatz Adenauerring haben nicht den gewünschten Erfolg gebracht. (siehe Abschnitt "Jugendliche im öffentlichen Raum").





Statistik:

Das Café war von Mitte April bis Ende Oktober immer Montag- bis Freitagnachmittags geöffnet. Oft war es auch an den Wochenenden, wenn nicht vermietet war, geöffnet, was sehr zur Belebung des Cafés beigetragen hat. Das Café ist auch im Winter immer Mittwochsund Freitagnachmittag geöffnet. Die Bewohner/innen, die das Café betreuten, erhielten eine Aufwandsentschädigung. Die Bewirtschaftung durch Bewohnerinnen aus unterschiedlichen Herkunftsländern hat dazu beigetragen, dass sich Gruppen unterschiedlicher nationaler Herkunft dort aufhielten. Das Café war durchschnittlich 4 Stunden pro Tag an 172 Tagen im Jahr geöffnet. Bei einer Nutzerzahl von durchschnittlich 67 Personen pro Tag ergeben sich insgesamt 11.524 Nutzungen/Jahr. Private Feiern am Wochenende fanden 29_mal statt. Bei durchschnittlich 20 Personen pro Feier ergibt sich eine Nutzerzahl von 580 pro Jahr. An Jugendliche wird aufgrund einiger Vorkommnisse (Alkoholmissbrauch. Drogenkonsum, Gewalt und Lärm) nur mehr selten vermietet. Jugendliche können die Räume nur mehr mieten, wenn eine Aufsichtsperson von ZAK anwesend ist.



Jugendcafè



Aus dem Mädchentreff der ZAK Spielhütte heraus hat sich die Idee entwickelt, in den Sommermonaten jeden Freitag in Zusammenarbeit mit dem Café (GWA) dieses unter dem Motto "Jugendcafé" zu öffnen. Dort verkaufen die Mädchen selbstgemachte Kuchen und andere Speisen. Aus dem Erlös werden gemeinsame Freizeitaktivitäten und Unternehmungen geplant.



ZAK Spielhütte

Die ZAK Spielhütte bietet Angebote für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Darüber hinaus werden auch ältere Jugendliche durch Gesprächsangebote und verschiedene Aktionen eingebunden.

Die ZAK Spielhütte war ganzjährig, bis auf eine 3-wöchige Schließungszeit im August und eine Woche im Dezember 5x /Woche täglich von 15.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Die Altersstruktur der Kinder war verteilt zwischen 6 und 14 Jahren. Eine Gruppe von Kindern unter 6 Jahren kam regelmäßig mit ihren Müttern, die das ZAK-Café besuchen zur Spielhütte.

Angebote im Jahr 2018 waren:

- Holzwerkstatt
- Radlwerkstatt
- Sport und Spiel, Basketball, Fußball, Tischtennis, Boxen
- Kochen mit Kindern
- Garten für Kinder
- Kreatives Gestalten
- HipHop, Breakdance, Tanz
- Mädchentreff
- Ausflüge, Ferienprogramm
- Veranstaltungen, Feste

Im Rahmen des offenen Betriebes gab es ab Oktober 2x pro Woche strukturierte Angebote in der Holzwerkstatt und im Spielhaus Thementage mit festen Angeboten, z.B. Experimente zu verschiedenen Themen und Kochen. Ferner gab es immer wieder kreative Angebote, wie Graffiti und verschiedene Bastelangebote. Die strukturierten Angebote eignen sich für die Wintermonate, da in dieser Zeit weniger Kinder am offenen Betrieb teilnehmen. In den Sommermonaten sind sie wegen der großen Anzahl der Kinder, schwer durchzuführen.







Die Holzwerkstatt



Die Holzwerkstatt war den ganzen Sommer über sehr gut besucht. Im Winter ist die Anzahl der Nutzer kleiner. Dafür können längerfristige Projekte in kleinen Gruppen durchgeführt werden. Kinder können frei werken und werden dabei angeleitet. Allein das Arbeiten mit den "Erwachsenen-Werkzeugen" an sich stellt einen großen Anreiz für die Kinder dar, die in ihrer begrenzten Wohnumgebung normalerweise keine Gelegenheit zum Hämmern und Sägen haben. Die Kinder -Jungen und Mädchen

gleichermaßen - motivieren sich

gegenseitig und finden im Prozess selber heraus, was sie sich bauen wollen. Die Betreuung unterstützt diesen Prozess lediglich. Es entstehen fertige Objekte, Produkte, Werke, über das Bedürfnis, einfach zu hämmern, hinaus. Für ein Teil ist die Werkstatt ein sozialer Treffpunkt, manche wollen nur zuschauen oder helfen. Manche Kinder arbeiten lieber in Ruhe, ohne große Gruppen, wenn an Tagen weniger los ist und arbeiten dann sehr kreativ und konzentriert.

Es gibt inzwischen Stammbesucher, die so viel Wissen und Erfahrung gesammelt haben, dass sie die Werkstatt zunehmend eigenständig nutzen, eigene Ideen und Projekte umsetzen und dadurch andere Kinder motivieren und mit ihren Fertigkeiten unterstützen. Durch den Sommerbetrieb des benachbarten ZAK-Cafés wird die Werkstatt auch von Eltern und anderen Erwachsenen unterstützt. Im letzten Drittel des Jahres gab es Neuerungen im Angebot der Holzwerkstatt. Strukturgebend wurden an zwei festen Tagen in der Woche Projekte angeboten, die eine Teilnahme mit oder ohne Anmeldung (je nach Projektumfang) möglich machten.





Radlwerkstatt

Kinder und Jugendliche lernen unter fachlicher Anleitung, ihre defekten Fahrräder zu reparieren, auf zu stylen und alte Fahrräder zu recyceln. Auch Erwachsene nehmen das Angebot der Radlwerkstatt wahr. Die Radlwerkstatt hat nun ihren festen Platz im Glasraum Charles-de-Gaulle Str. 9-11. Sie findet 2-3mal wöchentlich aufgrund des großen Andrangs ganzjährig statt. Die Radlwerkstatt ist in den Sommermonaten sehr stark frequentiert, mittlerweile wird das Projekt auch im Winter genutzt, da auch der Bedarf an Reparaturen gestiegen ist. Es kommen Kinder und auch viele Erwachsene, die Hilfe brauchen, ihr Fahrrad zu reparieren. Des Weiteren wurden gespendete Fahrräder runderneuert und gegen geringes Entgelt an Bedürftige verkauft. Die Radlwerkstatt wird 2019 weiter geführt.









Die Finanzierung des Projektes "Räder für Flüchtlinge "ist 2018 ausgelaufen. Es wird seither aus Eigenmitteln weitergeführt. Es kommen nach wie vor junge Flüchtlinge aus Unterkünften im Stadtteil, um ihre Fahrräder zu reparieren. Die Fahrradwerkstatt richtet weiterhin gespendete, noch einigermaßen brauchbare Fahrräder, her und gibt sie an Flüchtlingsunterkünfte. Die Flüchtlingsunterkunft für Frauen und Kinder ist im Herbst 2017 in einen Neubau an der Nailastraße Neuperlach umgezogen und wird weiter von der Radlwerkstatt betreut. Zusätzlich erhielten Unterkünfte Fahrräder für UMF in der Midgardstraße und Friedrich-Panzer –Weg in Waldperlach, wovon auch regelmäßig junge Flüchtlinge in die Werkstatt kommen, um ihre Fahrräder dort zu reparieren. Das Projekt wird 2019 aus Eigenmitteln weitergeführt.

Spiel, Sport und Spaß

Das Angebot Sport und Spiel fand im Rahmen des offenen Betriebs bei schönem Wetter täglich statt. Konkrete Angebote waren gemeinsame Ballspiele wie Fußball, Basketball, Volleyball und andere Bewegungsspiele, Boxen, Slakline, Wasserrutsche, Wasserbombenschlacht im Sommer. Kinder können sich Spielgeräte, wie Stelzen, Tischtenniszubehör, Bälle etc. ausleihen und selbst spielen. Da der Antrag auf einen fest verankerten Basketballkorb vom Baureferat Gartenbau abgelehnt wurde, wurde ein mobiler Standbasketballkorb besorgt. Des Weiteren haben wir einen Boxsack für den Außenbereich und einen Standboxsack für den Glasraum angeschafft. Die neuen Sportgeräte werden von den Kindern sehr gerne genutzt. Im Winter wurden Brettspiele im Spielhaus angeboten oder man traf sich im Glasraum zum Tischtennis spielen oder Kickern und neuerdings auch zum Boxen. Der Perlach Cup fand dieses Jahr im September statt, wobei das ZAK Team den 2. und 3. Platz erzielt hat.







Sportfest im Sommer







Wasserfest zum Ferienbeginn



Kreatives Gestalten

Im Rahmen des offenen Betriebes fand weiter das Angebot Experimente statt. Ferner gab es immer wieder kreative Angebote wie Graffiti und verschiedene Bastelangebote. Große Beliebtheit unter den Kindern und Jugendlichen sind unsere Graffitiworkshops, welche im Rahmen des offenen Betriebes und nach Bedarf immer wieder durchgeführt werden.

Projekt: Eine bunte Welt für Alle

Zur Vorbereitung des Sommerfestes 2018 haben die Kinder und Teenies in einem Gemeinschaftsprojekt "Eine bunte Welt für Alle", ein Kunstwerk geschaffen, welches über 2 Wochen im offenen Betrieb angefertigt wurde und regen Anklang fand. Damit wollten wir ein Zeichen gegen Rassismus, für Vielfalt und Völkerverständigung setzen.





Kochen mit Kindern

Das Kochen wurde wieder als fester Bestandteil im Programm aufgenommen und wird seither von einer festen Angestellten durchgeführt. Seit dem Winterhalbjahr (November 2018) findet das Angebot 1x wöchentlich statt und ist sehr gut besucht. Besondere Highlights sind das Länderkochen zu dem sich Mütter der teilnehmenden Kinder zu bestimmten Terminen anschließen und Traditionelles aus deren Land und Kultur gemeinsam gekocht wird. Darüber hinaus können Kinder selbst Rezeptideen und Essenwünsche miteinbringen und diese selbstständig unter Anleitung zubereiten. Der Fokus liegt hierbei auf gesunden qualitativ hochwertigen Lebensmitteln sowie Nachhaltigkeit. Das Projekt wurde auch 2018/19 wieder von "Kinder ohne Hunger" e.V. gefördert.

Kinder lernen Rezepte für einfache und gesunde Gerichte kennen, die sie in der Gruppe zubereiten und verkosten. Das Angebot findet während der Schließungszeit des Café-Betriebs (ab November bis März) statt.







Garten für Kinder

Zur ZAK-Hütte gehört ein Garten, in dem Kinder unter Anleitung arbeiten können. Die Aktivitäten reichen das Jahr hindurch von der Anzucht der Pflanzen über die Pflege bis zur Ernte und Zubereitung von Gemüse und Kräutern. Dabei lernen Kinder Verantwortungsgefühl und respektvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Der Garten bietet einen alltäglichen Zugang zur Natur, weckt das Bewusstsein und Verständnis für ökologische Zusammenhänge.



In Abhängigkeit vom Wetter ist der Garten an zwei Nachmittagen pro Woche betreut. Er ist in Beete aufgeteilt, in diesen können Kinder graben, säen, pflanzen, gießen, jäten, ernten, essen, spielen, beobachten, Fragen stellen. Je nach Ernteangebot geht die Gartenarbeit in gemeinsames Kochen über.

Der bisherige Mitarbeiter der den Garten betreut hat ist Ende 2017 aus dem Projekt ausgeschieden. Der Garten wurde übergangsweise von zwei angehenden Lehrerinnen bis September weiterbetreut. Die Gruppe besteht aus 6-8 Kinder, gelegentlich begleitet von Geschwistern, Freund/innen und Eltern. Dabei wurde die Wiese vor dem Garten miteinbezogen. Unterstützung bekamen die Betreuerinnen durch eine gelernte Gärtnerin.









Glasraum / Tanzraum



Die Nutzung des Glasraums Charles-de-Gaulle-Str. 13 im Wohnring. Die WSB stellte schon ab Herbst 2009 zwei Glasräume (im Erdgeschoss der Wohnhäuser im Wohnring) ZAK zur Nutzung zur Verfügung. ZAK übernahm im Gegenzug die Gestaltung der Räume und des Außenbereichs um die Räume, die als Durchgänge zwischen Straße und Wohnring genutzt werden

Die Renovierungsarbeiten, die 2017 begonnen haben, verzögerten sich, sodass die Angebote erst im Herbst wieder aufgenommen werden konnten. Im Vorfeld dazu fand eine Aufwertung der Räumlichkeiten mit neuem Mobiliar sowie Ausstattung im Sport- und Spielbereich (Standboxsack, Dart) statt. Ebenso gab es Schwierigkeiten, mit einer Anwohnerin des Hauses aufgrund der Lautstärke. Es wurden Gespräche geführt und neue Vereinbarungen getroffen. Im Rahmen des offenen Betriebes ist der Glasraum als zusätzlicher Treffpunkt im Winter zum Tischtennisspielen, Kickern, Brettspiele, freies Tanzen und "Abhängen und Chillen", Boxen und Darten beliebt. Dieser Raum wird bevorzugt von älteren Kindern und Jugendlichen genutzt. Zusätzlich gibt es eine monatliche Abendöffnung. Dieses Angebot soll an den Interessen und Fähigkeiten der Teenies anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, welches zur Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Mitverantwortung anregen soll und soziale Kompetenzen fördern.

Abendöffnung

Die Abendöffnung ist ein spezifisches Angebot für ältere Jugendliche, die in den Räumen im Wohnring einen wöchentlichen Treffpunkt zum "abhängen" und reden geboten bekommen. Dieses Angebot konnte 2017 aufgrund der Renovierungsarbeiten nicht in gewünschter Form umgesetzt werden.

Sie hat das Ziel, älteren Kindern und Jugendlichen weiterhin im Rahmen des Vereins-Angebots einen Raum zu bieten, in dem sie sich treffen und Zeit verbringen können. Der neue Glasraum im Wohnring eignet sich dafür hervorragend mit ihrer Ausstattung (Couchecke, Kickertisch, Tischtennisplatte, Dartscheibe etc.). Ein weiteres Ziel der Abendöffnung ist es, den normalen Betrieb zu entlasten, indem man für Jugendlichen eine eigene Öffnungszeit unter fachlicher Betreuung schafft. Das Projekt ist 2018 wieder aufgenommen worden und soll im Zuge der Personalaufstockung fester Bestandteil unserer Einrichtung werden.

Tanzen, HipHop und Breakdance

HipHop für Mädchen fand 2018 1-2x pro Woche im Glasraum Charles-de-Gaulle-Straße 13 statt.

Von Januar bis März wurde das Projekt von einem unserer Mitarbeiter durchgeführt, was jedoch aufgrund der länger andauernden Renovierungsarbeiten unterbrochen werden musste. Nach wie vor wird eine neue/r Tanzlehrer/in gesucht.

Breakdance findet im Moment nicht statt, da wir keinen Trainer haben. Das Projekt soll jedoch fortgesetzt werden. Wir sind auf der Suche nach einem neuen Trainer.



Mädchentreff

Der Mädchentreff ist ein geschlechtsspezifisches Angebot und richtet sich an Mädchen aus dem Stadtteil im Alter zwischen 11 und 14 Jahren in den Räumen des ZAK's. Dieses Angebot ist 2017 im Zuge der Personalaufstockung neu entstanden.

Aufgrund längeren Ausfalls der Betreuerin wegen Krankheit konnte das Angebot erst im Juni 2018 wieder aufgenommen werden und findet seither regelmäßig einmal wöchentlich statt. Es soll an den Interessen und Fähigkeiten der Mädchen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Verschiedenartige Aktionen und Angebote können wahrgenommen werden wie z.B. Kochen, Tanzen/Musik, Ausflüge, Kino, Wellness/Beauty-Angebote etc.

Aus dem Mädchentreff heraus hat sich die Idee entwickelt in den Sommermonaten jeden Freitag in Zusammenarbeit mit dem Café (GWA) dieses unter dem Motto "Jugendcafé" zu

öffnen. Dort verkaufen die Mädchen selbstgemachte Kuchen und andere Speisen. Aus dem Erlös werden gemeinsame Freizeitaktivitäten und Unternehmungen geplant.

Ausflüge und Ferienprogramm

In den Ferien werden für die Kinder Ausflüge angeboten. Das Angebot reicht von Eislaufen über Museumsbesuche und Besuche von Veranstaltungen für Kinder in München etc. Ausflüge werden spontan geplant und sollen den Kindern zeigen wie sie ihre nähere Umgebung erkunden und neu erleben können. Außerdem sollen durch die Ausflüge die Gruppenbildungsprozesse unter den Kindern und Jugendlichen gefördert und verbessert werden.

Sie werden nach Bedarf und Kapazität kurzfristig geplant und durchgeführt.

2018 wurden mehrere Ausflüge angeboten. Trotz der Problematik, dass Ausschreibungen oft nicht registriert werden oder aber das Interesse zu klein ist und die Einverständniserklärungen der Eltern nicht rechtzeitig abgegeben werden, fand in diesem Jahr ein Ausflug zum Bouldern beim SVN Neuperlach, in den Air Hop Park, zu Minimünchen im Olympiapark, sowie zur Veranstaltung Weltkindertag 2018 im alten botanischen Garten statt.



Gestaltung verschiedener thematischer Feste und Veranstaltungen

Feste werden gemeinsam von Bewohnertreff und ZAK-Spielhütte durchgeführt. Die Mitarbeit von Eltern ist dabei immer üblich. Ziele sind:

- Förderung von Begegnung über die Alltagssituation hinaus, vor allem auch interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten
- Anregung von Beteiligung und Bürgerschaftlichem Engagement
- Die Feste bieten über die Freude hinaus auch einen Rahmen für Informationen zu bestimmten Themen, z.B. über Ausstellungen, Mitmachaktionen
- Außerdem bieten sie Möglichkeit der Darstellung nach außen z.B. gegenüber Presse, Politik (Bezirksausschuss, Stadträte werden eingeladen)

Kleinere Feste z.B. zum Ferienbeginn oder Halloween werden spontan geplant und durchgeführt. Faschingsfest mit Schminken, Tanz und Spiele, Osterfeuer und Kinovorführung.

Im Sommer fand ein **Flohmark**t an den Spielhütten statt, an dem Kinder aus dem Stadtteil ihre Sachen verkaufen konnten. Dieser fand unter den Kindern großen Anklang. An dem großen Sommerfest der WSB/BA/PEP haben wir dieses Jahr zwar teilgenommen, konnten uns jedoch nicht in dem vorhandenen kommerziellen Rahmen der Veranstaltung einbringen.

Flohmarkt



Kooperationsveranstaltung "Ohne Moos doch was los"

Unter Federführung des FAK Jugend zum Thema "Armut und Nachhaltigkeit" unter dem Motto "Ohne Moos doch was los" gab es eine Kooperationsveranstaltung im Oktober an den ZAK Hütten. Dies fand im Rahmen der stadtweiten Regsam-Aktion zum Thema "Armut" statt Mit dem Projekt sollte eine Sensibilisierung und Anregung zu Möglichkeiten des Umgangs zu den Themen Nachhaltigkeit und Armut in unserer konsumorientierten Gesellschaft geschaffen werden. Zak hat sich im Rahmen dieser Veranstaltung mit einer von Kindern angefertigten Collage der Gegensätze beteiligt. Damit wollten wir eine Sensibilisierung und Anregungen zum Nachdenken und zu Möglichkeiten des Umgangs zum Thema "Nachhaltigkeit und Armut in unserer konsumorientierten Gesellschaft" schaffen.



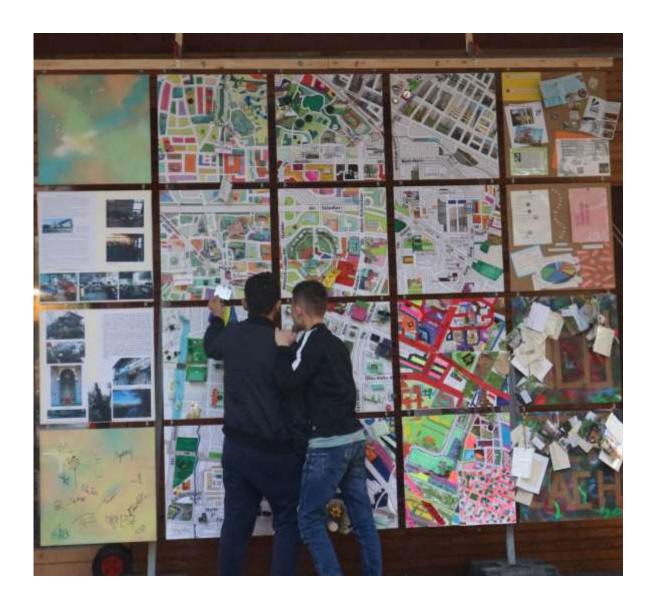
Ein kleines Kreativangebot wurde auch von der Holzwerkstatt angeboten. Zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz sollen auch 2019 wieder Kooperationsveranstaltungen im Stadtteil stattfinden, an denen wir teilnehmen werden.





Ausstellung des Neuperlach Plans

Bei der Veranstaltung "Ohne Moos doch was Ios" wurde der NPL Plan, der 2017 in Kooperation von Jugendeinrichtungen und Schulen aus dem Stadtteil angefertigt wurde ausgestellt.



Jugendliche im öffentlichen Raum

Nach wie vor nutzen Jugendliche aus ganz München den öffentlichen Raum vor den ZAK Hütten als Treffpunkt und Party-Ort. Die Jugendlichen nutzen die Örtlichkeiten v.a. Freitagund Samstagnacht in größeren Gruppen zum Feiern. Es wird viel Alkohol und (andere Drogen?) konsumiert. Lautstärke, Vandalismus und Vermüllung stellen nach wie vor ein großes Problem für uns dar.

Trotz Errichtung eines Unterstandes in unmittelbarer Nähe hat sich die Situation nicht entschärft. Immer wieder wird von unserer Seite Kontakt zur Polizei aufgenommen und Anzeige wegen Sachbeschädigung und Ruhestörung erstattet. Auch die Polizei hat ihrerseits Kontakt zu uns gesucht aufgrund dieser Problematik.

Auch 2019 sind wir weiter mit der Problematik konfrontiert und suchen nach Lösungsmöglichkeiten. Es soll demnächst Kontakt zum allparteilichen Konfliktmanagement der Stadt München AKIM aufgenommen werden, um Unterstützung zu bekommen.

Vernetzungsarbeit, Weitergabe von Erfahrungen

Kooperationen regional GWA

- Sprecherin im REGSAM -Facharbeitskreis Interkulturelle Stadtteilarbeit Neuperlach/Ramersdorf
- Der FAK traf sich 2018 zu 5 Sitzungen, er hat am 07.06.18 eine Veranstaltung im SBH mit dem Thema: "Leitkultur im bayerischen Integrationsgesetz" durchgeführt.
- Teilnahme an 6 Sitzungen der RAGS
- SBH ,BSA und Jobcenter
- Fallweise AEH
- dem Bildungslokal Neuperlach
- dem Sozialdienst f
 ür Migranten/innen der AWO
- dem BA 16, vor allem dem Unterausschuss Jugend, Schule, Soziales und Kultur
- der Wohnungs- und Siedlungsbau Bayern WSB
- Elterncafés Projekt des AWO Migrationsdienst
- Mitgliedschaft im Trägerverein Kulturhaus Perlach/Ramersdorf und PEPPER

Zusammenarbeit überregional GWA

- Brücke e.V. Sozialstunden für Jugendliche
- Beratungsstelle kath. Frauen, Sozialstunden für Erwachsene
- Evang, Beratungsdienst Vermittlung in Gemeinnützige Arbeit
- Kooperation mit dem Baureferat, Kommunalreferat
- Fachbasistreffen Nachbarschaftsangebote/Stadtteilzentren/Migrationsspezifische Angebote
- Spiellandschaft Stadt e.V.

Kooperation regional OKJA regional

- Teilnahme am FAK Jugend
- Teilnahme Runder Tisch OKJA und Schulen

Weitergabe und Austausch von Erfahrungen

- 16.03. Interview eines Mitarbeiters des Münchner Stadtmuseums für eine Recherche zu einer Dauerausstellung "Münchner Welten" zum Thema "Entlastungsstadt Neuperlach" und Entstehungsgeschichte von ZAK, Bereitstellen von Dokumentationsmaterial
- 24.04. Besuch einer Studentengruppe (20) der Hochschule München Soziale Arbeit zur GWA (Dozentin, Martin Hartmann, Regsam)
- 06.06. Besuch einer Mitarbeiterin des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung Dresden zum Thema "Essbare Städte"
- 14. 09. Interview mit der Mitarbeiterin Frau Dr. Lindacher, des RGU Projekts zur Gesundheitsförderung "München – gesund vor Ort" im Stadtbezirk Ramersdorf/Perlach u.a.
- 26.09. Besuch einer Studentin der Landschaftsarchitektur/Stadtplanung der Hochschule in Weihenstephan, im Fach Stadtökologie. Bachelorarbeit zum Thema: Einfluss von Urban Gardening auf die Stadt (Stadtplanung/Ernährungsplanung) und die Entwicklung (ökologische und soziologische Prozesse) in München
- 29.10.Interview durch eine Gruppe von Studierenden der Hochschule München für Semesterarbeit zur GWA

• 30.11.18 Interview mit einem Studierenden der sozialen Arbeit einer Hochschule in Salzburg zur GWA

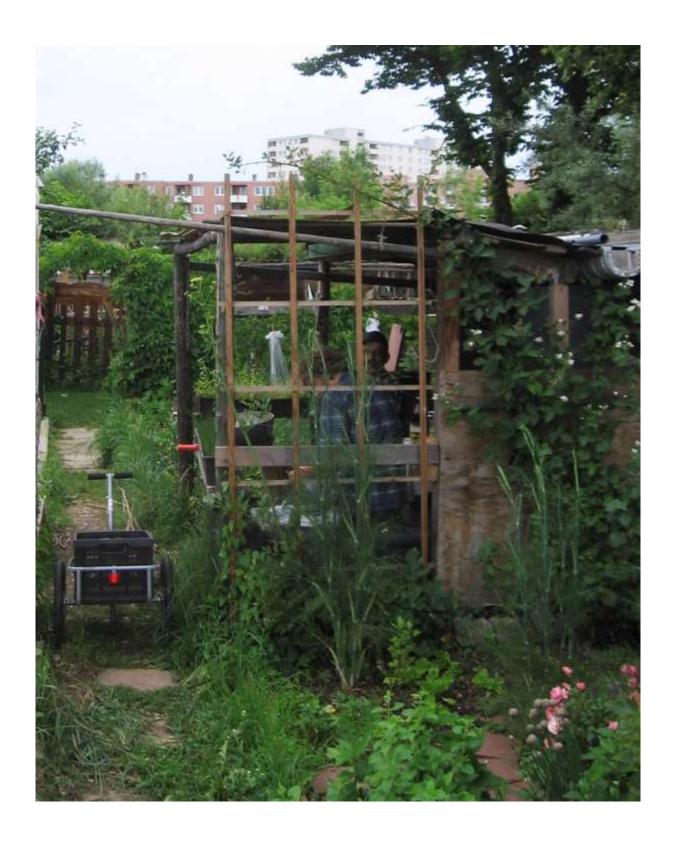
Fortbildungen

- 03.05. Teilnahme am Fachtag von Regsam: "Haltung zeigen. Netzwerk für Demokratie"
- 28.09. Teilnahme am Fachtag: "Jugendarbeit in Gefahr" des KJR München

Ausblick auf 2019

- Projektübergreifende Veranstaltung zu 30 Jahre ZAK
- Projektübergreifende Veranstaltungen zu den Themen Umwelt, Nachhaltigkeit, Schutz der Artenvielfalt, gesund leben
- Projektübergreifend politische Arbeit, Veranstaltungen zum Thema Rassismus, interkulturelles Zusammenleben, Demokratie
- In der Kinder und Jugendarbeit:
- Umgang mit neuen Medien
- Maßnahmen zur Berufsfindung
- Im Bewohnergarten:
- Fortsetzung der Selbstorganisation
- Lösung der Wasserversorgung

Bewohnergärten statt Abstandsgrün



Projektbeschreibung

Kurzbeschreibung	Bewohner aus Neuperlach erhalten die Möglichkeit, in ihrer Wohnumgebung innerhalb einer gemeinschaftlich genutzten und gepflegten Fläche einen Garten zu bewirtschaften. Der Bewohnergarten am Oskar-Maria-Graf-Ring ist ca. 4000 qm groß; 46 Parteien aus 13 verschiedenen Herkunftsländern pachten dort ihren Garten, meist zum Anbau von Nutzpflanzen für den Eigenbedarf.
Zielgruppe	Bewohner/innen aus Neuperlach - 86 % der Teilnehmer/innen haben Migrationshintergrund. Aus dem starken Bedarf der Migranten nach einem Garten hat sich dessen Ausprägung als interkulturelles Projekt mit entsprechender Zielsetzung ergeben.
Ziele	 Förderung eines gemeinschaftlichen, verantwortungsvollen und umweltbewussten Verhaltens Ermöglichung und Förderung eines bewussten Umgangs mit der eigenen Gesundheit (Ernährung, Erholung) Integration und Partizipation verschiedener ethnischer Gruppen Etablierung eines bisher nur geduldeten Gartenmodells
Standards	 Ca. 4000 qm städtische Fläche 2018 nach Wegfall der hauptamtlichen Stelle Aufbau einer Selbstorganisation der Gärtner Gärtnertreffen und Feste, werden nach Bedarf organisiert Vernetzung und Austausch mit thematisch verwandten Projekten Öffentlichkeitsarbeit
Finanzierung und Kooperation	 Der bisherige hauptamtliche Mitarbeiter hat zum Ende 2017 gekündigt. Die Stelle wurde von unserer Seite nicht mehr vergeben. Die Finanzierung über das RGU lief 2017 weiter Kooperation mit dem Baureferat, Liegenschaftsamt und dem BA 16 zur Festlegung von Nutzungsrichtlinien Mitgliedschaft beim und Kooperation mit dem Netzwerk interkultureller Gärten Seit 2012: Netzwerk urbaner Gemeinschaftsgärten München

Themen-Schwerpunkte 2018

Neuregelung der Betreuung des Gartens

Der Garten ist seit 2018 ohne Betreuung vor Ort. Der bisherige Mitarbeiter hat zum Jahresende 2017 seine Stelle aufgrund der zurückgehenden Finanzierung gekündigt. Die unmittelbare Betreuung des Bewohnergartens mit 10 Stunden /Woche ist somit beendet. Es wurde deshalb begonnen eine Selbstorganisation der Gärtner/innen aufzubauen. Auf einer Gartenversammlung wurden 4 Gartensprecher gewählt, die als Mittler zwischen den Angestellten des Vereins und dem Vorstand die Belange der Gärtner/innen einerseits und die Vorgaben de ZAK-Leitung andererseits fungieren. Neuregelungen wurden auch getroffen im Hinblick auf die Beet-Nutzungen.

Weiter wurde festgelegt, dass künftig bis zu 6 Beete verpachtet werden egal ob eine Einzelperson, ein Ehepaar oder eine Großfamilie die Beete nutzt. Die Gärtner/innen bekommen diesbezüglich neue Pachtverträge zur Unterschrift zugesandt.

Wasserversorgung

Wie versprochen, wurde im Auftrag des Oberbürgermeisters im Mai 2018 der versprochene

Gießwasserbrunnen gegraben.



Gewaltige Maschinen rückten an. 18 m tief wurde gegraben. Die Freude war zunächst groß: Endlich Wasser! Sie wurde jedoch schnell getrübt, da eine Wasseruntersuchung eine Belastung des Wassers über dem zulässigen Grenzwert festgestellt hat. Es wurden vor allem Überschreitungen bei den Parametern: MKW, PAK und Benzoapyren festgestellt. Nach einer Empfehlung des Labors sollte das Wasser nicht zum Gießen von Nutzpflanzen verwendet werden. So wurde die Hoffnung auf eine Wasserversorgung wieder enttäuscht. Die zugesagte Pumpe konnte von Seiten der Stadt nicht eingebaut werden. Der trockene, heiße Sommer brachte die Gärtner /innen in eine Notlage. Wieder musste die Feuerwehr den Gießteich auffüllen. Aber auch das war nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Eine nochmalige Messung ein paar Monate später ergab

wieder eine Überschreitung des zulässigen Grenzwertes. Die Gärtner/innen müssen sich also weiterhin gedulden. Es wurde vereinbart nach einem hoffentlich regen- und schneereichen Winter noch einmal eine Messung durchführen zu lassen, in der Hoffnung auf eine Verdünnung der Wasserkonzentration und ein Sinken des zulässigen Wertes unter die Grenze.

Rückbau der Häuschen

Mit Unterstützung von Mitgliedern des BA 16 wurde im Frühjahr 2018 den Gärtner/innen noch einmal eindringlich klar gemacht, dass der Bau ihrer Häuschen illegal ist. Man hat sich dann auf einen Kompromiss geeinigt, der lautete: Die vorhandenen Häuschen müssen auf ein vorgegebenes Maß zurückgebaut werden, neue Häuschen dürfen keine mehr gebaut werden. Die Aufforderung hat Wirkung gezeigt, die Häuschen und auch die Gewächshäuser wurden auf ein vorgegebenes Maß zurückgebaut. Mit dem Rückbau fiel eine Menge Material an, das entsorgt werden musste. Die beschichteten Holz- und Plastikteile wurden zum Sperrmüll gebracht, die Holzteile wurden bei einem Sonnwendfeuer verbrannt.



Einbrüche, Diebstähle

E gab auch im letzten Jahr einige kleinere Einbrüche, Zerstörungen und Diebstähle. Es wurde daraufhin der Beschluss gefasst, dass der Garten über Nacht abgesperrt wird. Mit Hilfe eines Zahlenschlosses funktioniert die Organisation der Absperrung ganz gut. Der letzte Gartenbesucher sperrt die Türe ab, der Erste sperrt sie wieder auf.

Ein ziemlich absurder Konflikt

ZAK hat einer Gärtnerin ihre Beete gekündigt, das sie diese jahrelang nicht bewirtschaftet hat. Ihre Reaktion darauf war allerdings eine böse Überraschung.

Sie hat sich sozusagen selbst angezeigt mit der Behauptung, dass sie über Jahre in ihrem Garten ca. 70 Tiere begraben hat. Sie hat dies an mehrere städtische Ämter weitergeleitet, dem Veterinäramt, dem Kreisverwaltungsreferat etc.

Die angeschriebenen Behörden waren dann auch vor Ort, konnten jedoch bis auf ein paar Knochen, nichts weiter finden. Sie hatte mit ihrer Selbstbezichtigung die Absicht dem Garten als Ganzes und auch dem Verein ZAK zu schaden. Die Auseinandersetzung mit den absurden Behauptungen nahmen mehrere Monate Zeit in Anspruch. Schließlich hat die Gärtnerin aufgegeben. Wir haben die Beete zum Ende des Jahres gekündigt. Hoffen allerdings, dass die Angelegenheit damit völlig vom Tisch ist.

Bienenhaltung

Eine Gärtnerin hält seit 2 Jahren zwei Bienenstöcke im Garten. Den Honig verkauft sie u.a. bei Stadteilfesten. Allerdings stößt die Bienenhaltung nicht bei allen Gärtner/innen auf Gegenliebe. Einige Gärtner sind gestochen worden andere, haben Angst vor Bienenstichen. Ebenso ist das RGU, das ja einen Teil der Finanzierung für den Garten leistet, durchaus kein Befürworter der Bienenhaltung. Das Argument ist, dass die Haltung von Zuchtbienen die heimischen Wildbienen verdrängt und so die natürliche Artenvielfalt stört. Wir haben mit der Gärtnerin eine Vereinbarung getroffen, dass sie für ein Weiteres die Bienenstöcke in einem nicht verpachteten Gartengrundstück belässt. Dann muss eine neue Lösung für den Verbleib der Bienenstöcke gefunden werden.





Vernetzung, Weitergabe von Erfahrungen

- 06.06. Besuch einer Mitarbeiterin des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung Dresden zum Thema "Essbare Städte"
- 26.09. Besuch einer Studentin der Landschaftsarchitektur/Stadtplanung der Hochschule in Weihenstephan, im Fach Stadtökologie. Bachelorarbeit zum Thema: Einfluss von Urban Gardening auf die Stadt (Stadtplanung/Ernährungsplanung) und die Entwicklung (ökologische und soziologische Prozesse) in München

Ausblick auf 2019

- Lösung des Wasserproblems
- Weiterer Ausbau der Selbstorganisation
- Teilnahme am Sonderwettbewerb "Soziale Natur-Natur für alle" der UN Dekade Biologische Vielfalt
- Beteiligung am Projekt des RGU "München gesund vor Ort







ZAK »Zusammen Aktiv in Neuperlach « Verein für Gemeinwesenarbeit und Stadtteilgestaltung e.V.

Stadtteilbüro Adenauerring 12 • 81737 München • Tel/Fax (089) 670 98 40 E-Mail: info@zak-neuperlach.de • www.zak-neuperlach.de